

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Der Menstruationsdiskurs gestern und heute – Herleitung der Fragestellung	2
1.2 Zum Begriff des Diskurses	5
1.3 Gliederung und Vorgehensweise	7
 <b>2. Der wissenschaftliche Diskurs zur Menstruation</b>	 <b>9</b>
2.1 Zum Spezialdiskurs in Medizin und Psychologie	9
2.1.1 Medizin	9
2.1.2 Psychologie	11
2.2 Zum Spezialdiskurs in den Sozial- und Kulturwissenschaften	19
2.2.1 Die Darstellung der Menstruation in der eigenen und fremden Kultur bei Judith Schlehe	20
2.2.2 Die neuen Tabus	23
2.2.3 Menstruation und Reinheitsvorstellungen	26
2.2.4 Menstruation, Körper und gesellschaftliche Stellung	27
2.2.5 Zur Erforschung der Menstruation in der Medizingeschichte	30
2.3 Der Spezialdiskurs zur Menstruation: Eine zusammenfassende Bewertung	33

<b>3.</b>	<b>Der populärwissenschaftliche Diskurs zur Menstruation in der Gegenwart</b>	<b>37</b>
3.1	Populärwissenschaftliche Menstruationsbücher	37
3.2	Der schulmedizinische Ansatz	38
3.2.1	Hans-Peter Legal: „Frauenkrankheiten. Ein Frauenarzt gibt Ratschläge aus der Praxis“	39
3.2.2	Wolfgang Cyran: „Frauwerden: Was Mädchen schon immer über Menstruation, Sexualität und Schwangerschaft wissen wollten“	44
3.2.3	Zwischenfazit: Der populärwissenschaftliche Diskurs zur Menstruation im schulmedizinischen Ansatz	50
3.3	Der feministisch orientierte Ansatz	52
3.3.1	Marion Schröter: „Das diskrete Tabu: Vom Umgang mit der Menstruation“	52
3.3.2	Gabriele Reher-Juschka und Christel Bieberach: „Blutrot. Was Menstruation bedeutet“	64
3.3.3	Claudia Reuße und Martina Holler: „Menstruation. Eine Begegnung mit uns selbst“	77
3.3.4	Angelika Blume und Sylvia Schneider: „Die Regel. Eine herbeigeredete Krankheit“	84
3.3.5	Verena Corazza und Andrea Ernst: „In der Regel. Wenn die Menstruation Probleme macht“	94
3.3.6	Sabine Hering und Gudrun Maierhof: „Die unpäßliche Frau. Sozialgeschichte der Menstruation und Hygiene 1860 bis 1985“	98
3.4	Zusammenfassung – Eine vergleichende Bewertung	112

<b>4.</b>	<b>Der Alltagsdiskurs zur Menstruation</b>	<b>115</b>
4.1	Zur Methode – „Qualitative Interviews“	115
4.2	Zur Auswahl der Informantinnen	116
4.2.1	Lebensalter	116
4.2.2	Beruf und soziale Schichtung	117
4.2.3	Wohnort (Stadt/Land-Verteilung)	118
4.2.4	Konfession	118
4.3	Datenerhebung und Datenanalyse	118
4.3.1	Der Interviewleitfaden	120
4.3.2	Gesprächsverlauf	121
4.4	Die Auswertung der Interviews	123
4.4.1	Block 1: Umschreibungen	123
4.4.2	Block 2: Spontane Assoziationen	125
4.4.3	Block 3: Menarche	129
4.4.4	Block 4: Sexualaufklärung und Monatshygiene	146
4.4.5	Block 5: Zum Umgang mit der Menstruation	177
4.4.6	Block 6: „Abergläubische“ Vorstellungen	210
4.5	Zusammenfassung: Der Alltagsdiskurs zur Menstruation	224

<b>5.</b>	<b>Der Gesamtdiskurs zur Menstruation</b>	<b>227</b>
5.1	Spezialdiskurse	228
5.2	Populärwissenschaftlicher Diskurs	228
5.3	Alltagsdiskurs	231
5.4	Verbindungslinien: Spezialdiskurs – Populärwissenschaftlicher Diskurs – Alltagsdiskurs	233
5.5	Menstruation als Projektionsfläche im instrumentalisierten Diskurs	237
<b>Anhang</b>		<b>239</b>
	Abbildungen	241
	Interviewleitfaden	243
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>		<b>247</b>